

**Größter Umbau der
Firmengeschichte**

bei Brimi - Milchhof Brixen

**Wechseln oder
nicht wechseln**

Die Gretchenfrage zum WMS

Von guten Vorsätzen zu echten Veränderungen



Mehr Sport, gesündere Ernährung, Geld für eine Weltreise sparen – gute Vorsätze sind schnell gefasst und ebenso schnell wieder vergessen. Sobald der Januar vorüber ist, holt uns der Alltag ein, Routinen verdrängen die ambitionierten Pläne. Doch echte Veränderung braucht mehr als Vorsätze. Sie verlangt Mut, Konsequenz und vor allem eine Planung, die zu den eigenen Rahmenbedingungen passt.

Was im Privaten gilt, zeigt sich ebenso deutlich in der Logistik. Projekte scheitern selten an fehlendem Willen, sondern an unzureichender Vorbereitung. Je individueller, präziser und realistischer die Planung, desto größer der Erfolg. Ein eindrucksvolles Beispiel liefert unser Kunde Brimi. Unter anspruchsvollsten Voraussetzungen wird dort der größte Umbau der Firmengeschichte im laufenden Betrieb umgesetzt – ein logistisches Meisterstück und eine Veränderung, die nachhaltige Wirkung zeigt.

Eine Herausforderung, die derzeit in vielen Unternehmen ansteht, ist die Modernisierung des Warehouse Management Systems (WMS). Oft sind bestehende Lösungen in die Jahre gekommen und schwer an neue Anforderungen anpassbar. Die Frage ist daher nicht mehr ob, sondern wann ein neues System notwendig wird. Doch ein WMS-Wechsel ist kein Routineprojekt, er berührt nahezu alle Abläufe im Lager. Umso wichtiger ist eine strukturierte Analyse, klare Zielsetzung und eine realistische Migrationsstrategie. Wer frühzeitig plant und die eigenen Prozesse kritisch hinterfragt, schafft die Grundlage für ein System, das auch zukünftige Herausforderungen trägt. Wie das gelingt, lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins.

Auch wir von viaLog beginnen dieses Jahr mit einer Veränderung und haben unserem Magazin ein neues Erscheinungsbild verpasst. In diesem Sinne: Möge dieses Jahr Veränderungen bringen, die Ihr Unternehmen wirklich voranbringen.

Matthias Kampers

Partner und Projektleiter
viaLog Logistik Beratung GmbH

TERMINE



MESSE: LogiMAT 2026 in Stuttgart

24. - 26. März 2026 | Halle 1, Stand D41 | www.vialog-logistik.com/logimat2026

Vom 24. bis 26. März 2026 öffnet die LogiMAT, Europas größte Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement, wieder ihre Tore. Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Berater und Planer persönlich kennenzulernen.



EVENT: Tag der Logistik

16. April 2026 | Webinierreihe | www.tag-der-logistik.de

An diesem Tag haben Sie die Chance hinter die Kulissen zu blicken. Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich mit Aktionen rund um Deutschlands drittgrößten Wirtschaftsbereich. Auch die Berater von viaLog sind mit zahlreichen Webinaren vertreten.

NEUES WEBINAR

WEBINAR: Make-or-Buy: Die Entscheidung, die Ihre Logistik verändert

16. April 2026 | 11:00 - 12:00 Uhr | www.vialog-logistik.com/logistik-webinare

Häufig stehen Unternehmen vor der Frage: Soll die Lagerlogistik ausgelagert oder intern optimiert werden? Outsourcing verspricht mögliche Kostenvorteile und legt den Fokus auf Kernkompetenzen, während Eigenleistung oft mehr Flexibilität und Kundennähe bietet. Wir zeigen mit praxisnahen Beispielen aus unserer Beratung, welche Strategie funktioniert.

Umbau auf kleinstem Raum

Brimi - Milchhof Brixen meistert größten Ausbau seiner Geschichte im laufenden Betrieb



Selten ist ein gutes Projektmanagement so wichtig wie bei einem Umbau, der auf kleinster Fläche im laufenden Betrieb stattfindet, und einhergeht mit der größten Erweiterung der Firmengeschichte. Das Mammutprojekt beim Milchhof Brixen zeigt, wie es gelingen kann.

Derzeit realisiert Brimi - Milchhof Brixen in Zusammenarbeit mit viaLog auf dem Werksgelände in Vahrn bei Brixen ein neues Produktionsgebäude, das einen Teil der sanierungsbedürftigen bestehenden Käserei ersetzt. Die Menge der verarbeiteten Rohmilch soll perspektivisch erhöht werden.

Die Ausgangssituation vor Ort stellte sich zu Projektbeginn als komplex dar. Erstens mussten bestehende Strukturen teilweise verlegt und abgerissen werden, um Platz für den Neubau zu schaffen. Zweitens durfte der Umbau den laufenden Betrieb nicht einschränken. Und drittens erforderten die beengten und verwinkelten Räumlichkeiten mit viel bestehender Haus- und Produktionstechnik ein sehr gut geplantes und strukturiertes Projektmanagement.

Neues Produktionsgebäude, leistungsstarker Kühltunnel

Um die notwendigen Flächen für den Neubau zu schaffen, entschied der Milchhof Brixen zunächst, die Fertigwaren-

logistik an einen externen Dienstleister auszulagern. Dies ermöglichte die Umnutzung bestehender Flächen für Kernfunktionen, die am Standort verbleiben müssen. In diesem Bereich wird nun das manuelle Kommissionierlager zur Belieferung von Gastronomie, Hotellerie und Handel untergebracht. Das bestehende Verpackungsmittellager verlegten die Projektbeteiligten auf eine angemietete Fläche in unmittelbarer Nähe zum Betriebsgelände. Von dort aus wird die Produktion untertägig engmaschig ver- und entsorgt.

Der Südtiroler Hersteller **Brimi - Milchhof Brixen** gehört zu den führenden Mozzarellaherstellern in Italien. Das Sortiment des genossenschaftlich organisierten Unternehmens umfasst rund 230 verschiedene Artikel zzgl. Handelsware, darunter eine breite Palette an Frischkäse- und Milchprodukten wie Mascarpone, Ricotta und Butter.



Enge Zusammenarbeit bei komplexen Gegebenheiten vor Ort

„Im Zuge der Standorterweiterung wurde mir durch Ewald Oberrauch, den Gesamtprojektleiter der Standorterweiterung, die Verantwortung für das Logistikkonzept übertragen. Dabei wurde schnell deutlich, dass die Logistik ein deutlich komplexerer und strategisch relevanter Bestandteil des Gesamtprojekts ist, als zunächst angenommen. Die Vielzahl an Schnittstellen zu Produktion, Infrastruktur und Versorgungsketten machte eine integrierte und zukunftsorientierte Planung unerlässlich. Mit viaLog haben wir bewusst einen externen Spezialisten ins Projekt geholt – und im Verlauf der Zusammenarbeit zeigte sich, dass sie weit mehr als nur Berater oder Planer sind. viaLog wurde zu einem echten Projektpartner, der sich mit hohem Engagement eingebracht, Verantwortung übernommen und das Projekt aktiv mitgestaltet hat. Ihre Einbindung war so eng, dass sich die Zusammenarbeit oft wie ein internes Team anfühlte. Dieser partnerschaftliche Ansatz war ein entscheidender Erfolgsfaktor.“



Lukas Knollseisen

Leiter Verfahrenstechnik / Project Management
bei Brimi - Milchhof Brixen und Hauptprojektleiter
des Kühltunnels

Einen für den Milchhof Brixen essenziellen Bestandteil der Produktion stellt der Kühltunnel zur Abkühlung der warm produzierten Produkte auf die vorgegebene Zieltemperatur dar. Den sich ebenfalls im Abrissbereich befindlichen, bis dato genutzten Kühltunnel, ersetzen die Planer durch einen deutlich leistungstärkeren Kühltunnel, der sich über drei Ebenen erstreckt und der auch die zukünftige Kapazität abdecken wird. Die Anbindung des Kühltunnels an die neue Käserei wird bereits vorbereitet.

Erst nach Abschluss der beschriebenen Vorarbeiten kann der Abriss der sanierungsbedürftigen Käserei starten und

der Bau des neuen Produktionsgebäudes in Angriff genommen werden. Geplant ist unter anderem die Ausstattung mit einer über Kartonförderertechnik versorgten automatischen Hochleistungspalettierung von bis zu 10 Produkten gleichzeitig und einer Leistung von bis zu 80 Paletten pro Stunde. Im Anschluss daran werden die Paletten automatisch gewickelt und etikettiert. Über die verbindende Palettenförderertechnik wird neben dem Kühltunnel auch der Versand angesteuert. Der reibungslose Ablauf der Prozesse wird über eine softwareseitige Anbindung nach neuesten Standards sichergestellt.

Highlights des neuen Kühltunnels von Brimi - Milchhof Brixen:

- Vollautomatisch, mit direkter Anbindung an Produktion und Versand
- 162 Schnellkühlplätze mit stellplatzbezogener Ansteuerung der Luftkühler
- Umlagerung nach ca. 50% der Kühlzeit für erhöhten Durchsatz
- Durchsatz von 60 Paletten pro Stunde in der Endausbaustufe
- 3 Verfahrwagen mit Erschließung über 2 Vertikalförderer
- Intelligente, ausfallsichere Steuerung; bei Ausfall einer Ebene können die beiden anderen Ebenen weiter betrieben werden
- Stärker dimensionierte Förderertechnik, um kurzzeitige Spitzen abzufangen
- Anbindung über Schleusenfunktion
- Aufbau ohne Ausfallzeiten, betriebsstörende Um- und Aufbauten erfolgen am Wochenende

Optimierte Abläufe dank neuem WMS

Eine weitere wesentliche Säule der Logistik-Modernisierung beim Milchhof Brixen bildet ein spezialisiertes Warehouse Management System (WMS) in Kombination mit einem ebenfalls neu eingeführten ERP-System. Diese Systemkombination löst das bis dato genutzte ERP-System ab und wird in definierten Umsetzungsstufen in die weitere IT-Umgebung, bestehend aus Produktionsplanungssystem, Materialflussrechner und Robotersteuerung, integriert.

Der Schwerpunkt liegt vor allem auf folgenden Zielen:

- Steuerung und Verzahnung der drei Geschäftsbereiche Fertigwaren, Verpackungsmaterialien und Ersatzteillager der Instandhaltung entsprechend den Bedürfnissen der Produktion
- Smartere Produktionsplanung und verbesserter Materialfluss als Basis auch für eine zukünftige Erweiterung der Produktpalette

- Optimierte Integration und Steuerung des Kühltunnels inkl. Notfallkonzept, um die Produktion bei einem Systemausfall aufrecht erhalten zu können.
- Bedarfsgerechte/just-in-time Ver- und Entsorgung mit Verpackungsmaterialien
- Effiziente mehrsprachige, dennoch einfache Prozesse zur Steuerung der Logistikabläufe

viaLog unterstützte den Milchhof Brixen bei der Konzept- und Detailplanung, übernahm die Durchführung der Ausschreibungsverfahren sowie die anschließenden Vergabeverhandlungen mit den ausgewählten Bietern für die Logistik-Einrichtungstechnik und -IT. In der Implementierungsphase übernimmt viaLog die Verantwortung für die Schnittstellenkoordination der verschiedenen, an dem Großprojekt beteiligten Gewerke, unterstützt bei der Inbetriebnahme und begleitet die Durchführung der Abnahmen bis zum GoLive.

NEUE PROJEKTE



Mitsubishi Electric Europe B.V

Living Environment Systems: Entwicklung einer zukunftsfähigen Distributionsstrategie für den europäischen Raum.

Factory Automation: Optimierung und Neuausrichtung der Kontraktlogistik sowie Durchführung eines Marktvergleichs.



ARNOWA GmbH

Entwicklung eines Lagerkonzeptes sowie die Ausschreibung der entsprechenden Einrichtungstechnik.



Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Entwicklung eines umfassenden Logistik-Optimierungskonzeptes.

Mehr über unsere Projekte auf
www.vialog-logistik.com/referenzen

? Ist ihr WMS fit für die Zukunft oder reif für einen Wechsel?

In nahezu jedem Unternehmen mit Lagerlogistik ist heutzutage ein Warehouse Management System im Einsatz. Meist handelt es sich um eine lokal installierte On-Premise-Lösung, die auf Basis von Standort- oder Benutzerlizenzen betrieben wird und durch Wartungs- und Supportverträge abgesichert ist. Doch die Anforderungen an moderne Logistiksysteme verändern sich rasant: Digitalisierung, Automatisierung und Cloud-Technologien prägen die Zukunft. Vor diesem Hintergrund stellt sich für viele Unternehmen die Frage: Ist das bestehende WMS noch zukunftsfähig – oder ist es Zeit für ein Retrofit oder sogar einen Software-Wechsel?

Warum Unternehmen jetzt über ein WMS-Retrofit nachdenken sollten

Die Gründe das bestehende System zu hinterfragen sind vielfältig. Oft zeigt sich, dass die aktuelle Lösung nicht mehr alle benötigten Funktionen abbilden kann. Neue Prozesse, wie etwa die Integration automatisierter Lagertechnik oder die Anbindung an externe Plattformen, stoßen an technische Grenzen. Auch die Sicherheit spielt eine entscheidende Rolle: Moderne Standards wie Zwei-Faktor-Authentifizierung sind in älteren Systemen häufig nicht verfügbar.

Hinzu kommen technologische Aspekte. Viele klassische WMS-Lösungen sind nicht für den Betrieb in der Cloud ausgelegt und setzen auf veraltete Hardware. Gleichzeitig steigen die Kosten für Wartung und Support, während die Weiterentwicklung durch den Anbieter ins Stocken gerät. Manche Hersteller stellen den Support für ältere Versionen sogar vollständig ein. Und nicht zuletzt kann sich die strategische Ausrichtung des Unternehmens ändern: Wenn die IT-Gesamtstrategie auf Cloud und Automatisierung setzt, muss das WMS diesen Weg mitgehen können.

» Welche Handlungsoptionen haben Unternehmen?

Wenn die Unzufriedenheit mit dem bestehenden WMS wächst, stehen Unternehmen grundsätzlich drei Wege offen:

- 1 Weiterbetrieb im Status Quo** mit entsprechenden Einschränkungen und weiter steigenden Sicherheitsrisiken.
- 2 Update der bestehenden Lösung** – sofern technologisch noch möglich und vom Anbieter bereitgestellt.
- 3 Systemwechsel** zu einer neuen aktuellen Software Lösung desselben oder eines neuen Anbieters

Ein Wechsel ist dabei keine rein technische Entscheidung, sondern eine strategische Weichenstellung für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre. Deshalb sollte er gut vorbereitet und bewusst getroffen werden.



? Die zentralen Fragen beim WMS-Wechsel

Wer sich für einen Wechsel entscheidet, sollte den Markt genau sondieren. Ein Vergleich verschiedener Anbieter schafft Transparenz, stärkt die Verhandlungsposition und erhöht die Chance, den richtigen Partner zu finden. Dabei sind folgende Fragen entscheidend:

- Welcher **Funktionsumfang** deckt die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Logistik ab?
- Welche **Lizenzmodelle und Preisstrukturen** sind langfristig attraktiv?
- Wer bietet die bessere **Technologie**?
- Wie sehen **Support- und Wartungsbedingungen** aus?
- Welche **Perspektive** bietet der Anbieter insgesamt – auch in Bezug auf Innovation und Partnerschaft?

! Erfolgsfaktor: Gründliche Vorbereitung

Damit Unternehmen gut vorbereitet in Gespräche mit potenziellen Anbietern gehen, sollten sie folgende Fragen im Vorfeld geklärt haben:

- Welche Vorgaben macht die **Gesamt-Unternehmens-IT-Struktur** im Hinblick auf die Auswahl eines WMS?
- Welche **Prozesse und Funktionen** muss das System abbilden – nicht nur heute, sondern auch in zehn bis fünfzehn Jahren?
- Wie sieht die **strategische IT-Roadmap des Unternehmens und der Logistik** aus?
- Welche **Modernisierungen und Automatisierungsprojekte** sind geplant, und wie beeinflussen sie die Systemanforderungen?

Nur wer diese Fragen zunächst für sich beantwortet, kann eine fundierte Entscheidung treffen und sicherstellen, dass das zukünftige WMS nicht nur die aktuellen Anforderungen erfüllt, sondern auch zukünftige Entwicklungen unterstützt und bereits darauf vorbereitet ist.

viaLOG

Unsere Leistungen im Bereich IT-Retrofit Ihr Partner für die Zukunft

Als herstellerunabhängiger Berater unterstützt viaLog Unternehmen bei der Analyse ihrer bestehenden Logistik-IT, der Entwicklung einer strategischen IT-Roadmap und der Auswahl des passenden Software- und Hardwarepartners. Darüber hinaus begleiten wir die Umsetzung des Projektes – individuell, praxisnah und zukunftsicher.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Bewertung Ihrer bestehenden Logistik-IT,
- Entwicklung einer strategischen IT-Roadmap,
- Unterstützung bei der Auswahl des passenden Partners für Ihre Logistik-Software und -Hardware
- Projektumsetzung von der Planung bis zum Go-Live der Umsetzung des Projektes

Wir machen Ihre Logistik fit für die Zukunft.



Florian Potthoff
Geschäftsführender Gesellschafter
und Projektleiter bei viaLog

Sprechen Sie mit uns über Ihre Herausforderungen – kostenlos und unverbindlich. Vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin bei Ihnen vor Ort oder per Webkonferenz!

☎ 05247/9364-0 • ✉ info@vialog-logistik.com

🌐 www.vialog-logistik.com



Mehr als 30 Jahre Logistikexpertise
Über 1.300 Projekte, mehr als 360 Kunden

Platzmangel, ineffiziente Abläufe oder Personalknappheit?

Sprechen Sie mit uns über Ihre Herausforderungen – kostenlos und unverbindlich.
Vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin in Ihrem Hause oder per Webkonferenz!

☎ 05247/9364-0 • ✉ info@vialog-logistik.com

🌐 www.vialog-logistik.com



Impressum

Herausgeber: viaLog Logistik Beratung GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 30, 33428 Harsewinkel
☎ +49 5247/9364-0 ✉ info@vialog-logistik.com

Geschäftsführer: Dirk Aulbur, Florian Potthoff,
Dirk Schlömer
🌐 vialog-logistik.com

Register: HRB 3773, Amtsgericht Gütersloh
Ust.-Id.-Nr.: DE 170 23 1690
Aufsichtsbehörde: Amtsgericht Gütersloh
Postfach 1153, 33326 Gütersloh

Druck: FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
☎ +49 931/46584-0